

zugreifen, daß die Gegenreformation wenig mehr zu thun fand. (Siehe Hermanns Geschichte von Kärnten. 2. Band. Seiten 171, 172, 189, 190, 208.)

Doch muß die Praxis eine außerordentlich milde gewesen sein, da sich in dieser Urkunde keine Zwangsmaßregel, keine Spur findet, daß irgend ein Recht vom Religionsbekenntnisse abhängig gemacht wird. Diese Urkunde scheint das alte Sprichwort zu erhärten, daß unter dem Krummstabe gut wohnen sei.

Ich kann nur mit dem Bedauern schließen, daß so viele Urkunden, die so wichtigen Aufschluß über Kärntens Geschichte geben könnten, unwiederbringlich verloren sind. Aber von Bamberg selbst wäre wohl durch den dortigen Geschichtsverein oder durch den nächsten vielleicht noch manches zu erlangen. Denn obgleich die jetzt aufgefundenen Urkunden alle von Wolfsberg datirt, die Bischöfe sich also viel da aufgehalten haben, müssen doch eben so viele oder vielleicht mehr draußen aufgestellt worden sein.

Herbert.

Bericht über das naturhistorische Landesmuseum 1881.

Am 30. November 1881 fand die Generalversammlung der Mitglieder des naturhistorischen Museums unter dem Vorsitze des Herrn Baron P. Herbert statt. Der Versammlung wohnten bei die Herren: v. Schmidt-Babietow, k. k. Landespräsident; Dr. Stieger, Landeshauptmann; M. R. v. Moro, Vicepräsident der Sparkasse und Ehrenmitglied des Museums; G. R. v. Tschernigg, Bürgermeister von Klagenfurt; Se. Excellenz Graf Fugger-Babenhausen, Vicepräsident der Landwirtschaftsgesellschaft und das Ehrenmitglied Domprobst A. Pichler.

Der Präsident begrüßt mit warmen Worten die Versammlung und dankt den Gästen für ihre Theilnahme. Er hofft daß seine wieder gekräftigte Gesundheit ihm auch ferner gestatten werde, sich mit allem Eifer dem Museum zu widmen, an dessen Wiege er gestanden und für dessen Entwicklung er so viele Jahre mitgewirkt hat. Er gedenkt der schweren Verluste, welche der Verein im verflossenen Jahre erlitten hat, indem abermals Mitglieder mit Tod abgingen, welche dem Museum schon seit mehr als 25 Jahren angehörten, wie F. Freih. v. Longo, Frein Antonie v. Meyer, Dr. Platsch und durch ihre Beiträge zu den Gründern gehörten, dann Fürstbischof Dr. B. Wierh, Graf Alfr. Christallnig, Franz Wrianeß und Vincenz v. Gradeneß. Seit der Errichtung des Museums gehörte demselben auch Frh. Auguste v. Wodley an, welche noch in ihrem Tode eine bleibende Erinnerung begründete, indem sie dem Museum ein Legat von 300 fl. vermachte.

Der Verein hat ferner den Tod seines der Wissenschaft so früh entzogenen ruhmvollen Ehrenmitgliedes Wehprecht zu beklagen und hat unter seinen wirkenden Mitgliedern an Dr. A. Hufz einen der treuesten Freunde und opferwilligsten Mitarbeiter verloren, dessen Verdienste in der Carinthia bereits besprochen worden sind.

Nachdem die Versammlung ihr Beileid über den Tod dieser Mitglieder und die Anerkennung ihrer Verdienste durch Aufstehen kundgab, setzte der Präsident seinen Vortrag fort und ersucht die anwesenden Mitglieder, beizutragen, um die Verluste möglichst auszugleichen, welche den Verein dadurch noch empfindlich treffen, daß sich darunter so viele alte Mitglieder befinden, welche seit ihrem Beitritt zum Museum weit höhere Beiträge als den gewöhnlichen Mitgliedsbeitrag leisteten und es bei den geänderten Zeitverhältnissen immer schwieriger wird, solche Lücken auszufüllen.

Gegenüber jenen trüben Erfahrungen sind zum Troste wieder recht erfreuliche zu verzeichnen. Das Museum erhielt für seine Sammlung kärntischer Mineralien die an Vorkommnissen des Hüttenberger Erzberges in zahlreichen Prachtstücken ausgezeichnete und reichhaltige Baron Dickmann'sche vormalig Fortschnig'sche Sammlung durch die Widmung der Frau Gräfin Mina Wurmbrand, geb. Freiin v. Dickmann. Hierbei hat Herr F. Fortschnig einen wesentlichen Antheil des Verdienstes, ein alter Freund des Museums, welcher demselben seit seiner Gründung als Mitglied angehört und bereits in früheren Jahren mehrere der interessantesten Mineralien Völkings in ausgezeichneten Exemplaren gewidmet hat.

Herr Prof. Dr. Alexander Neyer, seit dem Jahre 1849 wirkendes Mitglied des Museums, das ihm ein Crocodil, das schöne Skelet eines früh gebornen Kindes und eine Mischbildkröte nebst anderen Naturalien Egyptens, aber auch eine Sammlung der in der libyschen Wüste vorkommenden Pflanzen verdankt, der auch durch seine Aufsätze in der Carinthia, insbesondere die Briefe aus Catania in Erinnerung steht und von dort aus seinerzeit Moosé an das Museum überschickte, hat jetzt mit seiner Sammlung von zahlreichen Pflanzenarten der steirischen und Tiroler Alpen, Oberitaliens und Siciliens abermals eine höchst dankenswerthe Widmung für das Herbarium gemacht.

Unser Landsmann Dr. Eschautz bedachte wieder das Museum reichlich mit Naturalien des rothen Meeres und von Ceylon und versprach auch in Zukunft dasselben zu gedenken.

Von den übrigen Schenkungen, welche in dem folgenden Bericht aufgezählt sind, ist insbesondere deren mit besonderem Dank zu gedenken, welche L. L. Berghauptmann Kirnbaumer für die Mineraliensammlung in reichhaltigster Weise machte, wodurch nach dem Wunsche des Geschenkgebers ein sehr schätzenswerthes Material zur Bethellung von Schulen geboten wurde.

Durch die außerordentliche Freundlichkeit, welche der Herr Director des Hofnaturaliencabinetes Dr. Steindachner für das Museum wiederholt bethätigte, wurde außer den exotischen Lipidopteren nun auch die vorhandene an Arten sehr reiche Dipterenammlung genau bestimmt.

In dem folgenden Berichte über die Wirksamkeit des Museums ist auch der Antheil der Ausschußmitglieder an den Arbeiten des Museums bemerkt, denen der Verein zu ganz besonderem Dank verpflichtet ist.

Der Bau des Rudolfinums schreitet rüstig vorwärts und es ist alle Aussicht gegeben, daß im Jahre 1883 dasselbe bezogen werden wird. Jedem Freund des Museums muß das Herz freudig schlagen, wenn er diese Prachträume sieht, in denen ein stetiges Heim gesichert wird und sie mit den Anfängen des Museums in einem Privathause vergleicht. Aber auch des Gefühls des Bangens könne man sich nicht

erwehren, wie die bedeutenden Kosten der Neueinrichtung und Uebertragung der Sammlungen in das neue Gebäude, die dort unvermeidlich bevorstehende größere Regie ohne Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Aufgabe des Museums bestritten werden sollen. Der Präsident spricht in dieser Beziehung seine Absicht aus, sich bei seiner nächsten Reise nach Wien auch beim h. Unterrichtsministerium um eine Subvention zu verwenden, welche auch andern wissenschaftlichen Instituten von gleicher Aufgabe schon zu Theil geworden ist.

Die Vereinigung dreier Vereine in demselben Gebäude macht auch eine gemeinsame Verwaltung nach Außen nöthig, zu welchem Zwecke bereits vom Museum ein Mitglied bezeichnet worden ist, in der Hoffnung, daß auch die beiden andern Vereine Vertreter zur Ordnung dieser Frage bestimmen werden.

Hierauf trägt der Custos J. L. Canaval vor den Bericht über die

Wirksamkeit des Museums.

Herr Dir. Schmued hatte in diesem wie im vorigen Jahre die Veranstaltung der öffentlichen Vorträge besorgt, welche in Verbindung mit dem Geschichtsvereine auch im abgelaufenen Jahre während der Wintermonate vom 10. December 1880 an bis 19. März 1881 alle Freitage für Herren und alle Donnerstage für Frauen abgehalten worden sind.

Herr Berggrath Seeland begann die Reihe der ersteren am 10. December mit einem Vortrag über Erdbeben überhaupt mit besonderer Rücksicht auf das auch in Kärnten beobachtete Erdbeben vom 9. November 1880 zu Agram, welcher in der Carinthia Nr. 5 und 6 veröffentlicht worden ist.

Herr Dir. J. Bayer machte die Versammlung stets bekannt mit den Fortschritten in der praktischen Verwerthung der Electricität und erklärte am 7. Jänner die Einrichtung des Photophons und am 25. Februar das Thermoelektrophon.

Herr L. I. Hauptmann Janusch entwickelte am 14. Jänner die Geschichte der Stahlbronze.

Herr Prof. Brunlechner trug am 21. Jänner vor über die Natur der schlagenden Wetter und die gegen dieselben zu treffenden Vorsichten und Vorkehrungen.

Herr Prof. Wehr sprach am 28. Jänner über den Materialismus vom physikalischen und philosophischen Standpunkte.

Herr Prof. Dr. Mittelegger erklärte am 18. Februar durch Experimente die Natur der Flamme und alle beim Verbrennen der Gase auftretenden Erscheinungen.

Herr Prof. Dr. Steiner hielt am 4. März einen Vortrag über die in der Geschichte der Epidemien so furchtbar berücktigten Spaltpilze.

Herr Prof. Bornert schloß die Reihe dieser naturwissenschaftlichen Vorträge am 11. März, indem er die Bedeutung der Spectralanalyse für die Astronomie erörterte.

Geschichtliche Gegenstände behandelten die zwei Vorträge von Herrn Prof. Braumüller über den Luxus der Culturvölker des Alterthums am 4. und 11. Februar und des Herrn Prof. Hohenwarter am 17. December über die Entwicklung des deutschen Dramas und am 18. März über die Cultur, Sprache und Religion der Chinesen.

Für Frauen trugen vor: Herr Dir. Bayer über das Photophon, Prof. Braumüller über den Luxus bei den Culturvölkern des Alterthums an zwei

Abenden, Prof. Vorstner über Spectroscopische Untersuchungen an drei Abenden und Dir. Schmueb über die Vergiftung des Kaisers Leopold I.

Die Reihe der Vorträge wurde noch vor Ablauf des Monats März in Folge des höchst betrübenden Todes des hochverdienten Mitgliedes Dr. Fuja geschlossen.

Von den wissenschaftlichen Publikationen des Museums sind vor Allem zu erwähnen: Die grafische Darstellung der Witterungs- und magnetischen Declinations-Beobachtungen der Station Klagenfurt von Ferd. Seeland über die fünfjährige Periode 1876—1880. Die allgemein gute Aufnahme, welche diese höchst lehrreiche Wiedergabe der meteorologischen Beobachtungen von Klagenfurt fand, machte es im hohen Grade wünschenswerth, diese Diagramme über jedes Witterungsjahr fortzusetzen und bei der neuen Auflage zum Zwecke größerer Uebersichtlichkeit und Einheit der Darstellung die bei der Auflage der ersten Jahrgänge gemachten Erfahrungen zu berücksichtigen.

Das Jahrbuch XV. Heft geht seinem Abschluß zu, nachdem man nur noch die Witterungs-Uebersichten aller meteorologischen Stationen Kärntens vom Monat November abwartet. Es ist die Flora Kärntens von David Bacher fortgesetzt und es enthält sonst noch eine Abhandlung von Höfner über die Schmetterlinge des Lavantthales und von Ferd. Seeland über prähistorische Funde des Hüttenberger Erzberges und das Witterungsjahr 1881, endlich Notizen über die Zusammensetzung von Eisenerzen und Braunkohlen des Lavantthales. Für die in Verbindung mit dem Geschichtsvereine herausgegebene *Cerinthia* wurden folgende naturwissenschaftliche Abhandlungen und Notizen geliefert: Die Witterungsübersichten des Vergrath Seeland über den Herbst 1880, das ganze verfloßene Witterungsjahr 1880, ferner über das erste Halbjahr 1881, eine Notiz über die Regenbogen-Erscheinung vom 17. November 1880, der Vortrag des I. Bezirksarztes L. Gruber über den Nervenapparat der Insekten, eine kurze Abhandlung über das Chloantit-Vorkommen am Hüttenberger Erzberg von F. Seeland, — über ein Ei im Ei von L. Gruber, — über den Zirmstrunk aus dem Pasterzengletscher von G. Zwanziger, über den Nestbau unserer einheimischen Wespen von Prof. Kristof in Graz, — der Vortrag des Vergrathes F. Seeland über Erdbeben im Allgemeinen und das Agramer Erdbeben von 9. November 1880 insbesondere, — Notizen über Zoologisches, insbesondere über Wanzen aus Kärnten, eine Abhandlung über eine neue Fundstätte von Tertiärpflanzen zu Sieglisdorf im Lavantthale von G. Zwanziger, — über das Erdbeben von 1690 in Kärnten von Beda Schroll, — die Gletscher-Erdbeben und meteorologische Literatur über Kärnten von 1878—1880 von G. Zwanziger, — über giftige Schlangen im Lavantthale von G. Höfner — und die Nekrologe über Traunfeldner und über Dr. Alois Fuja.

In den Sammlungen wurden die See-Conchylien neu geordnet durch Prof. Reiner und die Land- und Süßwasser-Conchylien unter Mitwirkung von E. Liegel, welcher auch in die Sammlung der Coleopteren die neuen Acquisitionen einreichte, während Prof. Reiner die Doubletten der Lepidopteren zusammenstellte.

Die geologische Sammlung über Kärnten gelangte durch den Custos und Prof. Reiner zur neuen Aufstellung.

Herr Prof. Dr. Steiner ordnete und bestimmte neu die ziemlich reichhaltige Sammlung von Flechten des Herbariums Traunfeldner.

Herr v. Mor nahm einen neuen Inventariums-Catalog über die naturwissenschaftlichen Werke der Bibliothek, getrennt von dem allgemeinen Inventariums-Catalog auf, während Herr Kamptner noch den begonnenen wissenschaftlichen Catalog fortsetzte.

Von den Doubletten der Mineralien- und Gesteinsammlung wurden abgegeben eine Zusammenstellung von 100—120 Stücken der für die Lehrbücher der Volksschule wichtigsten Mineralien und Felsarten an die Volksschulen zu Velden, Berg, Raibl und Steierberg und drei kleine Sammlungen von nützlichen und schädlichen Käfer-Arten liegen eben zur Vertheilung an Volksschulen bereit.

Die magnetischen Declinations- wie meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt von Herrn F. Seeland wurden wie die im Central-Observatorium Wien zusammengestellten Monats-Übersichten der Witterung der nun auf die Zahl von 34 angewachsenen Stationen kärntens regelmäßig alle Monate für die Beobachter und zur Vertheilung anderer in- und ausländischer meteorologischen Beobachtungs-Stationen separat in Druck gelegt und bilden wieder einen wesentlichen Beitrag für das der Vollenendung nahe Jahrbuch.

Das Museum nimmt daher auch den lebhaftesten Antheil an den wichtigen Einrichtungen, welche die meteorologische Centralanstalt in diesem Jahre wieder in Kärnten getroffen hat. Zu dem schon im verflossenen Jahre in Aussicht gestellten Anemometer für Messung hoher Luftströmungen auf der Hochobirspitze wurde bereits in der hiesigen Maschinenfabrik das Gestelle hergestellt, allein die Vollenendung des Anemometers wurde durch die Pariser elektrische Ausstellung verzögert und für das nächste Frühjahr verschoben. Es wurde dafür hener auf der Gipfelfstation Hochobir ein Kropfscher Thermo-Hygrograph aufgestellt, der alle Feuchtigkeits der Luft selbstthätig registriert. Als dieser Apparat im August dorthin gebracht wurde, trafen die Herren Dr. Ernst Lecher und J. M. Peruter, von der meteorologischen Reichsanstalt geschickt, ein, um einen Monat hindurch gleichzeitige Beobachtungen auf dem Obir über Sonnenwärme, Absorption der Sonnenstrahlen, über Luftfeuchtigkeit, Richtung des Wolkenzuges, Höhe und Geschwindigkeit der Wolken anzustellen. Sie bedienten sich hiezu eines Pyrheliometers, eines Volum-, Thaupunkt- und Ventilations-Hygrometers, eines neuen Glasröhrenapparates mit Thermometer, verschlossen mit einer Steinsalzplatte und einer Sammlung von mit Bimsstein gefüllter Röhren zu gewichts-analytischen Bestimmungen der Luftfeuchtigkeit. So wurde Kärnten für meteorologische Forschungen in den österr. Alpen das wichtigste Land und hat das Museum Grund genug, der meteorologischen Reichsanstalt Dank zu wissen, daß das Land so reich mit neuesten Einrichtungen meteorologischer Forschung bedacht worden ist. Wir können aber auch die Ueberzeugung hinnehmen, daß die Geneigtheit der Reichsanstalt, so wichtige und hochinteressante Beobachtungen durch die vollkommensten neuen Apparate und Instrumente zu fördern, wesentlich auch ein Verdienst unzers so unermüdblichen, gewissenhaften und für die Aufgaben der Meteorologie so aufopfernd thätigen Forschers, unzers sehr verehrten Vicepräsidenten und der von Seite des Alpen-Vereins der ganzen Aufgabe insbesondere der Station Hochobir gewidmeten Theilnahme ist.

Wie die für Kärnten so ehrenvolle Wirkksamkeit für Meteorologie wesentlich an den Namen Seeland gebunden ist, so ist die Wirkksamkeit des Museums für und durch den botanischen Garten das höchst anerkenntnisswerthe Verdienst des Garteninspectors Freih. v. Zabornegg.

Auch im abgelaufenen Jahre war es das Bestreben desselben, die Flora des Gartens, welche nun ungefähr 1200 Arten zählt, sowohl in ihren wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten, als auch zu vermehren. Zu diesem Behufe wurden verschiedene Tauschverbindungen mit auswärtigen botanischen Gärten und Pflanzenhändlern unterhalten, und auch wiederholte botanische Excursionen in die Alpen des Landes angestellt, welche nicht nur reichliches Materiale für die eigenen Alpenpflanzen-Anlage ergaben, sondern auch die Vorräthe an Tauschexemplaren wesentlich ergänzten.

Wenn auch alle Jahre eine kleine Summe zum Ankauf exotischer Pflanzen verwendet wird, so sind die Neuheiten, welche dem Garten auf diese Weise zukommen, verschwindend klein, gegen mehrere hunderte von Arten, die im Tauschwege oder geschenktweise dem Garten erworben werden. Die Dotation des Gartens mit jährl. 350 fl. würde den Ankauf meist kostspieliger Sämereien, Knollen, Zwiebeln u. im größeren Maße geradezu verbieten und der einzige ergiebige Ausweg zur Beschaffung neuer Arten bleibt eben der Tausch mit anderen Gärten und einzelnen Pflanzen kultivirenden Personen.

Es kann in dieser Beziehung nicht genug die Freundlichkeit des Directors des botanischen Gartens der k. k. Universität in Graz Herrn Professor Dr. Leitgeb, dankend hervorgehoben werden, von wo unser Garten alljährlich ein großes Sortiment Samen geschenktweise erhält, und ebenso lassen z. B. die Tauscherwiderungen des botanischen Gartens in Frankfurt am Main an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Aber auch Privatpersonen, wie Frau Rothauer und Pamperl, Herr Dr. Tschakow u. erwiesen sich dem Garten durch Mittheilung von aus der Ferne mitgebrachten Sämereien sehr gefällig.

Der botanische Garten theilte sich auch an der heurigen Ausstellung des kärnt. Gartenbau-Vereins mit einer Gruppe exotischer Blattpflanzen, wofür dem Gärtner Wilhelm Rabitsch eine silberne Vereins-Medaille zuerkannt wurde, und mit einer Gruppe von 88 eingetopften Alpenpflanzen, welche ebenfalls mit einer silbernen Vereins-Medaille und einem Privatpreis per 1 Ducaten ausgezeichnet wurde und bei allen Fachmännern lebhaftes Interesse fand.

Viele Pflanzen, welche sich der botanische Garten nach und nach erworben hat, sind heute als beliebte Zierpflanzen über seine Mauern hinausgewandert. Derselbe hat somit neben seinem Werthe als wissenschaftliches Lehrmittel auch eine practische Aufgabe erfüllt, indem er an verschiedene Gärtner, namentlich in Klagenfurt und Umgebung, Sämereien bisher hier nicht cultivirter Arten unentgeltlich oder tauschweise vertheilte.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur = Anzeige.

Auf dem Gebiete der Geschichtsforschung erscheint mit dem Beginne dieses Jahres eine sehr erfreuliche Rundgebung unter dem Titel „Archiv für Heimatkunde“ von Franz Schumi. Es sind zwanglos erscheinende Blätter, in welchen der schon seit einer Reihe von Jahren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht über das naturhistorische Landesmuseum 1881.
20-25](#)